

**ARCHITEKTURBÜRO KRETZ**

Richard Kretz dipl. Architekt SIA SWB

Projekte  
im städtebaulichen  
Kontext



# Dorfkern Rickenbach



...Insgesamt handelt es sich bei diesem Projektvorschlag um einen sehr wertvollen Beitrag zur gestellten Problematik, dem es als Projekt gelingt ein schlüssiges zusammenhängendes neues Bild für das Dorfzentrum zu kreieren. Allerdings weist der Vorschlag gerade durch seine gestalterische und funktionale Eindeutigkeit und die direkte Ab-

hängigkeit der einzelnen Eingriffe eine geringe Flexibilität für eine Weiterbearbeitung auf. Die Qualität des Vorschlages liegt auf der Ebene eines architektonischen Projektes und nicht auf einer planerischen Strategie.

Auszug aus Jurybericht

# Flims

## Dorfbild

Das Dorfbild von Flims ist geprägt von einer feinen Körnigkeit der Bauten und einem engmaschigen Netz aus Strassen, Gassen und kleineren Platzanlagen. Ein Merkmal vieler Flimser Häuser ist ihre duale Erschliessung auf verschiedenen Geschossebenen. Das dichte Wegnetz ermöglicht diese berg- und talseitigen Zugänge.

## Situierung

Diese strukturellen Merkmale des Ortes haben wir bei der Proportionierung und Situierung der drei neuen Baukörper aufgenommen. Die Verteilung der Bauten generiert unterschiedliche Plätze und Raumfolgen. Zusammen mit Casa Comunala und Schlössliergarten bilden Gemeindesaal, Bibliothek und Kindergarten die Raumkulisse für den dazwischen aufgespannten neuen Dorfplatz.

Einerseits wird der Platz so durch die Bauten definiert, andererseits öffnet er sich gegen Südosten mit freiem Blick in die Berglandschaft. Den Platz betritt man über den Gartenhof des Schlösslis sowie – von der Via Nova herkommend – über den Platz vor der Casa da Scuola. Die beiden den Dorfplatz flankierenden, oberen und unteren Plätze sind der Bibliothek respektive dem Kindergarten zugeordnet.

## Gemeindesaal

Der Gemeindesaal nimmt verschiedene Funktionen auf. Im Hauptgeschoss befindet sich der multifunktionale Dorfsaal und das Foyer, welches als Brücke und Scharnier zwischen Saal und Dorfplatz dient.

Sämtliche öffentliche Nebenräume befinden sich im bergseitigen Bereich des Hauptgeschosses. Im Obergeschoss sind die Vereinslokale untergebracht – mit eigenem Zugang vom Platz vor der Casa da Scuola. Somit übernimmt das Volumen des Gemeindesaales das für Flims charakteristische duale Erschliessungssystem, wobei das Bauwerk selbst die Höhendifferenz aufnimmt. Die Zulieferung für Kulissen erfolgt über die westliche Erschliessungsstrasse, an die auch die neue Parkgarage angeschlossen ist, welche durch eine hausinterne Treppenanlage direkt mit dem Dorfplatz verbunden ist.





# Wohnbauten am Aabach

## Charakteristik des Dorfes

Auf beiden Seiten des Aabachs und seiner leichten Krümmung folgend, bilden zwei alte Dorfstrassen die beiden Hauptstränge eines feingliedrigen Wegnetzes. Die Häuser stehen teils unmittelbar am Strassenrand, teils direkt am Bachlauf. So bestimmt der Aabach das Ortsbild zweifach: er gibt die Richtung des Strassennetzes vor und auch die Orientierung der Häuser, die sich an Strasse und Bach anschmiegen.

## Der Aabach

ist eigentlich der Trumpf von Ermensee: früher dank Wasserkraft – und heute als das stimmungsvolle landschaftliche Element, welches das Ortsbild präformiert und prägt. Auch die Furt, als eine seichte Stelle im Fluss, die einst das Durchwaten, Durchreiten oder Durchfahren gestattete, wird durch die neue Sichtbetonbrücke wiederum erfahrbarer gemacht. Mit dem neuen, vom Strassenverkehr entkoppelten Fussweg, welcher der früheren Topografie der Furt folgt, wird diese einst brückenlose Flussquerung wieder sicht- und erlebbar.

## Die bestehende Brücke

wird mittels einer Betonplatte modifiziert, welche die Fahrbahn und ein Trottoir aufnimmt und auf der alten Natursteindoppelbogenbrücke zu liegen kommt und sich bis zum Steg und den seitlichen Stützmauern erstreckt. Der neue Teil der Brücke tritt als ganzheitlich-homogenes Element in Erscheinung. Durch den Belagswechsel von Asphalt zu Beton erfährt der Autofahrer durch den Wechsel der Akustik die Brücke auch bewusster. Erst für den Fussgänger, der den Aabach auf dem abgesenkten Steg quert, wird der Weg zu einem Erlebnis: nah am Wasser

sieht er durch die Doppelbögen hindurch bachaufwärts das dörfliche Gefüge und bachabwärts die Konstellation der Bachverzweigung mit der Schalti. An Nachhaltigkeit und Gewähr bietet der Aabach somit einen nicht zu überbietenden Rückhalt und eine nie versiegende Ressource für die Wohn- und Lebensqualität in Ermensee. Dank früherer wirtschaftlicher Nutzung und der dann jahrzehntelangen Stagnation ist die erlebnisreiche Bachlandschaft im Wechselspiel von Inseln, freien und gezähmten Ufern und den Bauten am Wasser bis heute im Zustand gotthelf'scher Idylle konserviert – und erhalten geblieben.

## Dörfliches Gefüge

Ermensee setzt sich – und dies ist charakteristisch für dieses Dorf – aus einzelnen Gefügen zusammen: Gebäudegruppen entlang dem Aabach, die – teils mehr, teils weniger – hofartige Aussenräume definieren. Durch präzise Situierung der Neubauten werden diese vorgefundene Konstellationen ergänzt und verstärkt [Altbauten und Neubauten auf Parzelle 324, Parzelle 325 und Parzelle 324 über den Aabach zu Parzelle 316]. Auch ganz neue Gefüge entstehen [Neubauten auf Parzelle 316 und Parzelle 388].

## Volumen

Die Feinkörnigkeit der gewachsenen Bebauungsweise wird beibehalten. Die heterogene Geometrie der einzelnen Bauten gewinnt dabei durch die sich wiederholende, gleichartige Materialisierung wiederum an Homogenität. Dies ist auch das Konzept der geplanten Neubauten, realisiert konsequent in Beton, Holz und Ziegel. Die in die Volumen eingeschnittenen Loggien unterstützen dabei das homogene Erscheinungsbild der Neubauten.







# Ruopigen

Ruopigen, die einst modellhafte Agglomerations-siedlung von Dolf Schnebeli hat im Lauf von 20 Jahren stetig an Image und Wohnqualität eingebüsst. Ladenflucht und Vandalismus waren die Folge. Die Bauherrschaft entschloss sich für eine Sanierung, um diesen Abwärtstrend zu stoppen. Eine interdisziplinär erarbeitete Situationsanalyse und eine neue Marketingstrategie begründeten die baulichen Interventionen. In respektvollem Umgang mit dem Bestehenden entstand aus Addition gezielter modularer Eingriffe ein neuer Quartiermittelpunkt mit einer klar konturierten urbanen Platzanlage, den akzentuierten Zugängen, einem neuen Restaurant und den parkartig gestalteten Freiflächen. ... 2004 bis 2005 befreiten Richard Kretz und Landschaftsarchitekt Renato Lampugnani den öffentlichen Raum von späteren Zutaten.

Auszug aus Text von Otti Gmür, Häuser/Dörfer/Städte, Architekturführer Kanton Luzern, Quart Verlag

[Beleuchtungsplan Ruopigen >>](#)





